

Stadt Oberhausen	Drucksache Nr. B/16/1280-01	Termin 01.12.2015	Bezirksvertretung Osterfeld		
<u>Beschlussvorlage</u>			öffentlich		
Termin	Gremium		Vorlage zur*	Ergebnis	Beschluss- kontrolle*
01.12.2015	Bezirksvertretung Osterfeld		B		

Beratungsgegenstand

Benennung einer Straße

Beschlussvorschlag

Die im Bereich des Bebauungsplans Nr. 676 - Baustraße / Freiligrathstraße - angelegte Straße, die das Plangebiet von der Freiligrathstraße aus in westlicher Richtung erschließt und es von einem mittig im Baugebiet liegenden Platz aus in südlicher Richtung verlaufend an die Baustraße anschließt, erhält den Namen

„Renate-Weckwerth-Straße“.

Bereich 5-6/Tiefbau Fachbereich 5-6-30	Dezernat 4 Umwelt, Gesundheit, ökologische Stadtent- wicklung und -planung	Kämmerer	Oberbürgermeister
Janclas 19.11.2015	Lauxen 19.11.2015	Datum	Datum
* Vorlage zur: Anhörung (A) Kenntnisnahme (K) Vorberatung (V) Beschlussfassung (B)	* Ergebnis : Zustimmung (Z) Ablehnung (A) Änderung (Ä) Anhörung vollzogen (AV) Kenntnisnahme (K)	Beschlusskontrolle: Ja oder nein	Beteiligung: Personalrat [] Gleichstellungsstelle []

Stadt Oberhausen	Drucksache Nr. B/16/1280-01	Termin 01.12.2015	Bezirksvertretung Osterfeld
-----------------------------	--	------------------------------	------------------------------------

Bezug

Konsequenzen

a) Finanzielle

keine [X]

ja []

b) Sonstige

Begründung

Im Bereich des Bebauungsplans Nr. 676 - Baustraße / Freiligrathstraße - wurde eine neue Straße angelegt, die benannt werden muss. Auf Wunsch der SPD-Fraktion und der Fraktion DIE GRÜNEN schlägt die Verwaltung vor, die Straße „Renate-Weckwerth-Straße“ zu benennen. Die Vita Renate Weckwerths ist als Anlage 2 dieser Beschlussvorlage beigelegt.

Sofern die Bezirksvertretung dem Beschlussvorschlag folgt, wird die Verwaltung ein Zusatzschild mit folgendem Erläuterungstext anbringen lassen:

Renate Weckwerth

geboren 1942, gestorben 1994

Erste Geschäftsführerin der Regionalen Arbeitsstelle (RAA)

Trägerin des Kulturpreises der Vereinigung „Kulturpolitische Gesellschaft“

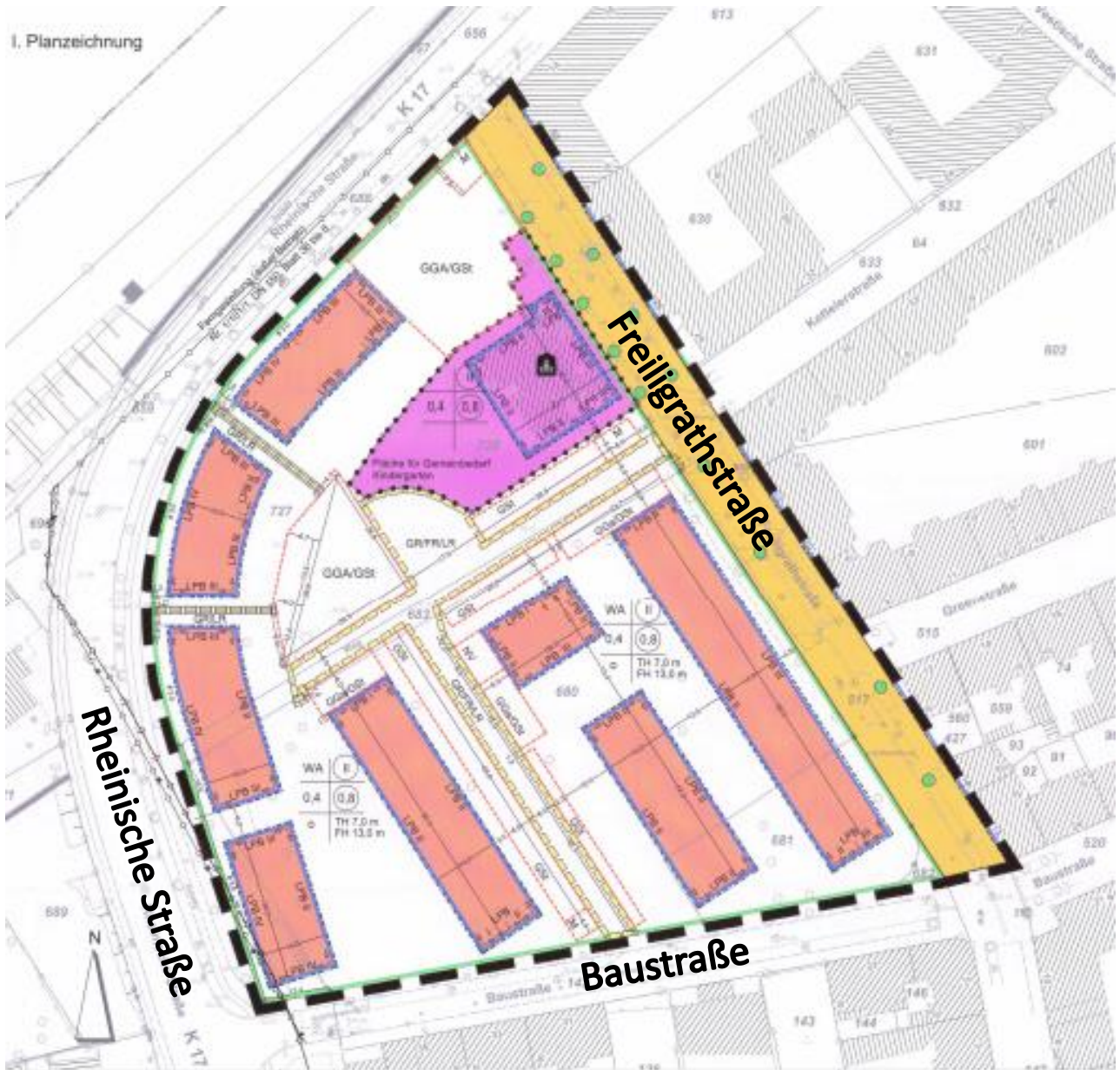
sowie der Theodor-Heuss-Medaille

Anlage/n

Anlage 1: Auszug aus dem Bebauungsplan Nr. 676 - Baustraße / Freiligrathstraße -

Anlage 2: Vita Renate Weckwerth

Auszug aus dem Bebauungsplan Nr. 676 **- Baustraße / Freiligrathstraße -**



Renate Weckwerth

Geboren wird Renate Weckwerth 1942 im pommerschen Kolberg.

Nach dem Abitur verlässt sie das Elternhaus. Sie zieht nach Hamburg und studiert die Fächer Evgl. Religion und Deutsch, um anschließend als Lehrerin tätig zu sein.

Nach dem Studium verlässt sie Hamburg und zieht nach Oberhausen.

Bereits mit 24 Jahren unterrichtet sie an der Dietrich-Bonhoeffer-Volksschule in Deutsch und Religion. Später nimmt sie ihre Arbeit in der Albert-Schweitzer-Hauptschule auf. Das Besondere an der von ihr geleiteten Klasse ist, dass dort viele polnische, italienische und türkische Kinder die Schulbank drücken. Vor dem Hintergrund fehlender Sprachkenntnisse gestaltet sich das Unterrichten nach Lehrplan schwierig. Sie nimmt die Betreuung und Förderung der Kinder selbst in die Hand.

Sie engagiert sich viele Jahre intensiv in der Jugendarbeit und gründet in dieser Zeit für die Kurt-Löwenstein-Vereinigung einen Jugendzeltplatz.

Als sich 1980 die Regionale Arbeitsstelle (RAA) formiert, soll Renate Weckwerth aufgrund ihrer Erfahrungen aus dem Schuldienst dort die Geschäftsführung übernehmen. Sie wird erste Geschäftsführerin der RAA und steckt ihre ganze Energie in die aufbauende Arbeit bei der frisch gegründeten RAA.

Unter ihrer Federführung entwickelt sich die Arbeit der RAA zum Vorzeigemodell.

1991 wird von Renate Weckwerth das Konzept „Flüchtlingskinder“ erarbeitet, das Erfahrungsberichte zur Beschulung von Flüchtlingskindern sowie Praxisanleitungen enthält. Ihr Beruf wird zur ihrer Lebensaufgabe und ihre Mühen werden wahrgenommen und 1982 bekommt sie den Kulturpreis der bundesweiten Vereinigung „Kulturpolitische Gesellschaft“ sowie 1983 die Theodor-Heuss-Medaille überreicht.

Die Stiftung vergibt die Medaille unter dem Motto „Verschiedensein – miteinander leben“ an Menschen, die sich vorbildlich demokratisch verhalten, Zivilcourage oder einen besonderen Einsatz für die Allgemeinheit zeigen.

Bei all ihrem Wirken war Renate Weckwerth daran gelegen, das Positive in den Vordergrund zu stellen und sich nicht mit dem Negativen aufzuhalten.

Eine engagierte Frau, die vielen Menschen noch in guter Erinnerung ist und die deutliche Spuren durch ihr Wirken und ihren Einsatz in Oberhausen hinterlassen hat.

Renate Weckwerth verstarb am 27.11.1994.